

Geringfügige Beschäftigung in der Wertschöpfungskette Pflege - Aufstockung als Chance zur Kompensation des drohenden Fachkräftemangels?

Veranstaltung

Der Arbeitsmarkt zeichnet sich durch eine Vielzahl von Beschäftigungsformen und Beschäftigungsverhältnissen aus, die zum einen auf die wachsenden betrieblichen Anforderungen nach Flexibilität und zum anderen auf die Pluralisierungstendenzen der modernen Gesellschaft zurück gehen. Geringfügige Beschäftigung wird bevorzugt von Frauen ausgeübt und hat sich, als Sonderform der Teilzeitarbeit mit einem besonderen sozialrechtlichen Standard, auf dem Arbeitsmarkt etabliert.

Die Gesundheits- und Sozialwirtschaft ist für das Ruhrgebiet – und den Raum Emscher-Lippe – eine bedeutende Wachstumsbranche, welche sich aber auch durch eine Ausweitung von Teilzeitarbeit und atypischen Beschäftigungsformen auszeichnet. Es stellt sich somit die Frage, ob der Fachkräftemangel im Bereich der Altenpflege durch eine Aufstockung der Arbeitszeiten des vorhandenen meist weiblichen Personals kompensiert werden kann. Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Emscher-Lippe hat das Institut Arbeit und Technik mit der Erstellung der Studie „Arbeitszeiten aufstocken“. Vom Minijob zur sozialversicherungspflichtigen

Beschäftigung in der Wertschöpfungskette Pflege – Chancen für Frauen und kleine und mittlere Unternehmen in Emscher-Lippe“ beauftragt. Inhalt der Studie ist die Beschreibung und Quantifizierung von geringfügig Beschäftigten in der Region Emscher-Lippe, sowie die Herausarbeitung von individuellen und betrieblichen Anreizstrukturen für das Angebot oder die Inanspruchnahme von Minijobs. Die quantitative Auswertung der amtlichen Statistik sowie qualitative Interviews mit Beschäftigten, Vertretern der Betriebe und intermediären Organisationen bilden hierbei die empirische Basis.



Die gewonnenen Erkenntnisse werden am **25.09.17 um 15:00 Uhr im DIEZE**, in den Räumlichkeiten des Zentrums Frau in Beruf und Technik in Castrop-Rauxel, vorgestellt und diskutiert werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der Studie soll im Rahmen dieses **Expertenworkshops** über Möglichkeiten und Barrieren bei der Aufstockung von Beschäftigungsverhältnissen in

der Wertschöpfungskette Pflege diskutiert werden. Die Anregungen gehen in die Endfassung der Studie ein. Beschäftigte, Arbeitgeber und VertreterInnen aus intermediären Organisationen entlang der Wertschöpfungskette Pflege sind herzlich eingeladen ihre Erfahrungen einzubringen.

Bitte melden Sie sich vorher an, da die Teilnahmezahl ist begrenzt. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Inhaltliche Fragen beantwortet Ihnen Laura Schröer, schroer@iat.eu. Anmeldungen richten Sie bitte an: Iris Eisenstein, competentia@zfbt.de.